

Protokoll MTBINnsbruck #11 -28.3.2018

1. Allgemeines Update

Downhill Verein Tirol:

DH Cup Innsbruck 2019 ist fixiert. Kooperation mit allen Bahnen, TVB und Sportamt abgesprochen

Chainless Race auf "Chainless one"

IXS Cup findet auf neuer DH Strecke in Mutters statt

Alle relevanten Infos dazu und mehr gibt's auf der [Homepage](#)

Verein hat mittlerweile 230 Mitglieder, Fokus liegt auf dem Rennteam. Wenn jemand Sponsoren weiß, bitte bei Sabine unter office@downhillvereintiro.at melden!

CWX

Ab 9. April geht die die Registrierung für Dh Rennen und Dual Slalom los. Wer mitfahren will muss schnell sein. Mehr Infos dazu auf HP.

MTBINnsbruck wird wieder mit ITS und CWX zusammenarbeiten.

Wir machen:

BRAAP OFF Contest mit dem [Anliegerreinigungsdienst](#)

Bunny Hop Challenge

Realisierung des HOMERUNS

Mehr Infos dazu die Tage in eigenem Mail

"MTBINnsbruck Check" Umfrage

Status 28.3.: 552 Teilnehmer

Survey läuft noch ein wenig, Ergebnisse kommen dann separat.

Die Survey Truppe ist sehr motiviert und wenn jemand weitere Ideen zu Umfragen hat oder welche im Rahmen der Universität machen will/soll darf sich gerne bei pascal.benedikter@gmail.com melden.

Medienkooperation

Für die Mai Ausgabe sind Artikel im 6020 und "Innsbruck informiert" angedacht.

Thema soll (wie immer) Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung sein. Falls

Wünsche bezüglich Content im Raum stehen, bitte Mail an dom.boesch@gmail.com.

LINES Kooperation.

Das LINES Mag hat uns kontaktiert, sie bieten uns an auf ihrer neuen HP

Blogbeiträge über relevante Themen in der Innsbruck Bike Szene zu veröffentlichen.

Wir haben selbstverständlich zugesagt! Genauere Infos, Abläufe und Kontakt

kommen die nächsten Tage separat per Mail.

Homepage

Sylvia Leimgruber setzt uns eine Homepage auf mit allen relevanten Infos. Erste (statische) Seite wird bald online sein damit die Seite auf den neuen Flyern mit kommuniziert werden kann.

SHAPE DAY

war ein voller Erfolg! Ca 40 motivierte Biker inkl. Landesforst haben sich ins Zeug gelegt den HUBU und unteren Teil des AAT aus zu putzen und fit für die Saison zu machen! Danke nochmal dafür!!

2. Frage- Antwort mit Albuin Neuner (Forstamt) und Thomas Waimann (Sportamt).
Zusammen sind sie Koordinatoren des Natur- und Erholungsraum im Raum Innsbruck

Wie läuft der Prozess von der Idee eines Trails bis zur tatsächlichen Umsetzung?

Größte Herausforderung sind die Grundbesitzer. Auf der Nordkette sind es um die 2000 Waldbesitzer.

AAT wurde rein auf Stadtgebiet errichtet.

Beim Projekt Lanserkopftrail wären 38 Eigentümer involviert gewesen. Alle ins Boot zu holen ist das Schwerste! Es kann Jahre dauern die Zustimmung der Eigentümer zu einem derartigen Projekt zu bekommen.

Next Step ist die behördlichen Bewilligungen einzuholen (Forstrecht, Naturschutzgesetz, ggf. Wasserrecht). Bei Trails ist es schwieriger als bei Wanderwegen, da Sportanlage (z.B. Naturschutzabgabe,...)

Warum sind die Grundeigentümer abgeneigt Trails zu errichten?

bei den Waldeigentümern herrscht keine gute Stimmung. Forst versucht zu erklären dass Trails bauen Lenkung bedeutet. Eigentümer argumentieren "Straße macht Verkehr- es werden immer mehr Biker".

Negativ auffallen tun immer nur 10%, aber die machen mehr kaputt.

MTB Modell 2.0 entschädigt und entlastet von der Haftung, Eigentümer haben aber andere Interessen (z.B. Holznutzung) – zahlen auch Steuern für den Wald.

Gibt es Klagen? JA

Warum sind die Forstwege erst ab 1.April legal befahrbar und nicht schon vorher?

Da gibt es ein Vertragswerk des Landes im Hintergrund (MTB Modell 2.0)

"Wenn man früher fährt schürt das die Stimmung und ist nicht förderlich"

Vor 7-8 Jahren wurde ca 20.000 Leute pro Woche auf der Nordkette gezählt, jetzt sind es 30.000.

Thema Lenkung. Wieviel Trails braucht es bis eine komplette Lenkung greift?

Schwer zu beantworten. Die Stadt ist sich aber im klaren, daß Nachfrage steigt. NK ist ein sehr kleiner Raum wo auch Wild, Forst, Jagd,... Ansprüche stellen.

Somit ist das eine MÖGLICHKEITSFRAGE

NK muss auch ökologisch betrachtet werden und Zonen und Korridore geschaffen werden um zu schauen Wo Was möglich ist. Und dann auch daran halten.

Was ist los im Mittelgebirge?

Hier gibt es weniger Konflikte, eventuell leichteres Spiel, Politisch aber schwieriges Thema. "Da machen wir uns bereits Gedanken und sind dran" Frage ist, ist da die "Feierabendrunde" möglich. Lage wäre definitiv gut!

Es gibt Zig Wege die von Wanderern wenig bis gar nicht genutzt werden.

Warum kann man die nicht freigeben?

Albuin ist Gegner von Shared Trails. Die Menge an Nutzern und Bikern machts sehr schwierig. Und da wo es ruhig ist soll es auch ruhig bleiben- Thema Tierlebensraum

Wie schauts aus mit dem Ölbergtrail?

Großer Teil auf städtischem Grund, beim Einstieg ist aber ein Privateigentümer an dem man nicht vorbeikommt und der sagt nein.

Thema Nachfrage

DH Verein Tirol hat 120 Kinder im Verein und viele Junge kommen nach die können und wollen überall fahren. Alle wollen Trails, auch mit Wurzeln und Steinen und nicht nur Waldautobahnen

IVB Transport

Großes Problem gerade beim Transport zu und vom Bikepark neue Garnituren haben kleinere Eingangsbereiche und können hinten keine Hänger/Bikes mitnehmen. Hier ist das Forstamt falscher Ansprechpartner, nimmt aber die Dringlichkeit mit zum Stadtmagistrat.

BikeHow

veranstalten Bike Schulkurse und braucht flachen/ebenen Platz zum üben. Bereits mit Klaus Kranebitter besprochen und haben eventuell sogar schon Lösung dazu.

City Pumptrack?

"Working Progress". So ein Pumptrack ist zwar schön, fördert die Technik und gut zum trainieren, löst aber das Problem nicht. Leute wollen im Wald biken und nicht in der Stadt auf Beton fahren.

PT ist aber auch Signal den Wald konflikt zu minimieren.

Innsbruck ist voll mit Bike Profis. Warum passiert nicht mehr?

Etliche Red Bull Athleten, Gewinner von Großveranstaltungen, Weltcupfahrer, sogar Weltcup Team. Sportamt könnte hier auch etwas mehr Engagement zeigen.

Es gibt in der Stadt 35 Sportverbände und jeder hat seine Wünsche und Vorstellungen. Sportamt muss für alle da sein und ist auch gegenüber den Bikern immer seinen Verpflichtungen nachgekommen.

AAT Wartung.

Am Einstieg noch nicht gewartet weil Forstwege noch gesperrt sind (Lawinengefahr) Stadt ist Eigentümer und hat den Wartungsvertrag ausgeschrieben und Angebote eingeholt, ging an Benni Purner.

Bis jetzt bezahlt das Forstamt die Sanierung und Wartung. TVB bezahlt nicht mit. Es braucht eine generelle Lösung für das Wartungsproblem.

Die Szene wird wenig integriert, weil das Haftungsprobleme bei Bike- und Arbeitsunfall mit sich ziehen könnte. Nachweisbare Haftpflicht des Bauers und Warters des Trails. Wartung muss lückenlos sein. Bei Shared Trails ist die Haftung über die Landesversicherung geregelt.

Bei der Umfrage kam heraus dass der größte Wunsch der Biker Shared Trails wären. Wie finden wir hier zusammen?

Aus sicht der Forstes ist es auch ein Problem der Geschwindigkeitswahrnehmung der Wegenutzer. Da haben Biker und Wanderer anderes Verständnis und das für zu Konflikten.

Innsbruck hat das Problem der vielen Stakeholder. Dicht besiedelt und schwierig. Landesforst ist für teilweise Freigabe der Shared Trails, aber in und um Innsbruck ist viel zu viel los dafür.

Einige Shared Trails könnten dann als Freibrief gesehen werden und könnten zu noch größeren Konflikten führe.

Viel zu viel Biker nehmen sich zu viel heraus und verhalten sich wie im Winter beim Freeriden. Überall runter, kein Gedanke über ökologische Folgen. Es gilt bereits den Kindern gewisse Verhaltensregeln beizubringen und den Mindset der Biker zu ändern. Shared Trails werden dieses Problem nicht lösen.